



Bei uns **dahoam**

Eine Reise durch die steirische Volkskultur
Theresa Maier und Bernd Prettenthaler



Es ist wieder Sturmzeit

Wenn Kastanien reif vom Baum fallen und geröstet kulinarisch den Herbst einleiten, darf eines nicht fehlen – der Sturm.



Kulinarisch
in den Herbst
mit Sturm und
Kastanien

KK (2)

Info

Für Fragen zur
Volkskultur:

Telefon: (0316)
90 85 35.

E-Mail:
office@volks-
kultur.steier-
mark.at

Die Herbstzeit beginnt und kein anderes Getränk wird stärker mit dieser Jahreszeit verbunden als der vielseitig beliebte Sturm. Die Weintraube bringt uns vom Traubensaft über den Junker bis hin zu vielen Weinsorten unzählige Variationen an Geschmackserlebnissen. Der Sturm gilt dabei als erstes Produkt, das aus dem frischen Traubensaft entstehen kann. „Man spricht von einem gepressten Traubenmost, der sich im Gärungsprozess befindet.

Geschmacklich ist der Sturm von der Süße des Traubensaftes mit einer geringen Note an Alkohol (zwei bis vier Prozent Alkoholgehalt) geprägt“, so der Experte Peter Panitsch.

Als Sturm darf man interessanterweise nur jenen Traubenmost bezeichnen, dessen Trauben ausschließlich aus Österreich stammen. In Deutschland ist dieses Getränk unter anderem als „Federweißer“ oder „Federroter“ bekannt, während in Teilen Südtirols die Bezeichnung „Sauser“ verwendet wird.

Um den Sturm kursieren auch manche Bräuche: Mit einem Sturm darf man zum Beispiel nicht anstoßen und der erste Schluck sollte mit einem „Mahlzeit“ anstatt mit einem „Prost“ eingeleitet werden. Man sagt auch, dass der Sturm bis Martini (Weintaufe des neuen Jahrgangs) nur mit der linken Hand, am besten in einem Henkelglas getrunken werden sollte. „Im Henkelglas schmeckt der Sturm einfach besser“, schildert Panitsch lachend den eingebürgerten Brauch.

VOLKSMUSIK

Die Gromban Blos



Die „Gromban Blos“, aus der Region Gasen zählt mittlerweile sechs gemeinsame Jahre und zwei produzierte Tonträger zu ihrem musikalischen Lebenslauf. Sie spielen böhmische und mährische Blasmusik in folgender Besetzung: drei Flügelhörner, zwei Tenorhörner, Tuba, Schlagzeug sowie Akkordeon und bereichern ihr Repertoire mit Gesangsnummern.

„Wir haben nichts – wie man bei unserem Namen möglicherweise vermuten würde – mit den ‚Grumpan‘, den Erdäpfeln, zu tun“, lacht Hannes Willingshofer. „Unser Name leitet sich von meinem Biobauernhof mit dem Vulgonamen ‚Gromban‘, was so viel wie ‚Grabenbauer‘ heißen soll, ab“, erzählt der Musiker.

Wer, was, wohin?

Teufelsgeigertreffen. Das Steirische Volksliedwerk lädt heute um 14 Uhr, wieder zum legendären Treffen aller Teufelsgeiger ein: Gasthaus Zum Höchwirt, Graz-Weinitzen. Info: 0316/908635.

Jodeln und Wandern in der Krakau. Von 24.–26. 9. mit Hartwig Hermann und Joseph Schnedlitz Gipfelerlebnisse samt zwei- und dreistimmigen Jodlern genießen. Kurs & Halbpension. Info beim Schallerwirt, Tel. 03535/8334.

Steirische Roas. Am 25. 9., ab 11 Uhr, wird das Schöckl Plateau beim Volkskulturfest mit viel Musik, Kunsthandwerk und steirischen Schmankerln zur volkskulturellen Bühne. Info im Netz unter www.steirische-roas.at

Musikalische Herbstwanderung. Am 26. 9., 13–18 Uhr, spielen rund um den Altausseer See Musikgruppen auf und die Wirtsleute laden zum Einkehren ein. Mit dabei: Grundlsee Geigenmusi, Ausseerland Blos u. a.